



2018

Zahlen • Daten • Fakten

Kreishandwerkerschaft
Dortmund und Lünen



Impressum

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Verantwortlich für den Inhalt: Hauptgeschäftsführer Assessor Joachim Susewind

Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Lange Reihe 62

44143 Dortmund

Tel.: 0231 5177-0

Fax: 0231 5177-199

E-Mail: info@handwerk-dortmund.de

info@handwerk-luenen.de

www.handwerk-dortmund.de

www.handwerk-luenen.de

Redaktionsschluss: 25.02.2019

Realisation: müller:kommunikation, Dortmund

Fotos: Titel @kaisorn - fotolia.com; S. 3 @alphaspirit - fotolia.com;

Rückseite: Drohnensfotos Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, aufgenommen von www.airpictures.de

Im Ziel trotz angezogener Handbremse

Das Jahr 2018 war für die deutsche Wirtschaft ein gutes Jahr, von dem auch das Handwerk in Dortmund und Lünen profitierte. Insbesondere das Bau- und Ausbaugewerbe zeigte sich als ein starker Träger der Konjunktur. Sorgen macht dem Handwerk aber der Mangel an Fachkräften und Auszubildenden.

Mit einem Umsatzplus von fünf Prozent war das Jahr 2018 für das Handwerk in NRW und damit auch in Dortmund und Lünen rekordverdächtig. Die Prognosen der Kreishandwerkerschaft aus März 2018 wurden im Verlauf des Jahres noch um zwei Prozentpunkte übertroffen. Wichtigster Träger des Aufschwungs war und ist die Bauwirtschaft. Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe, die für etwa die Hälfte des Umsatzes im Handwerk stehen, legten allein im 3. Quartal in Nordrhein-Westfalen 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Andere Gewerke entwickelten sich rückläufig. Im Kfz-Handwerk verzeichnet man im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Rückgänge beim Auftragsbestand und dem Gesamtumsatz. Grund dafür ist die Dieselkrise mit nahezu unverkäuflichen Euro 5-Dieseln und Leasing-Rückläufern. Gedämpft optimistisch läuft es auch im Nahrungsmittelhandwerk, allen voran den Fleischern, die trotz der hohen Qualität ihrer Produkte durch den Discounter-Preisdruck in den Städten viel zu niedrige Endpreise ansetzen müssen.

Auf Dynamik folgt Stabilisierung

Nach Einschätzung der Kreishandwerkerschaft wird 2019 für das Handwerk ein gutes, aber kein Rekordjahr. Die konjunkturelle Dynamik bleibt aufwärtsgerichtet, wenngleich abgeschwächt. Die Betriebe werden einerseits weiterhin von der hohen Konsumbereitschaft profitieren und von den hohen Ausgaben der öffentlichen Hand vor allem durch Investitionsprogramme auf Bundes- und Landesebene, die bis 2022 von den Kommunen umgesetzt werden (z. B. Gute Schule 2020, KIF und Digitalpakt). Andererseits könnten der Brexit und internationale Handelskonflikte verzögert im Handwerk ankommen. Noch sind keine Auftragsrückgänge zu verbuchen, aber die Betriebe der Region sind vorsichtig. Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen geht von einer Wachstumsprognose für 2019 von 1,4 bis 1,5 Prozent aus, etwas höher als der Prognosewert der Bundesregierung. Leicht abkühlen dürfte sich allerdings das Investitionsklima. Zwar investieren die Betriebe der Region ihre Gewinne in neue Technologien (z. B. Robotertechnik bei den Gebäudereinigern), aber vor allem Personal ist teuer und Rücklagen für die Anschaffung neuer Kraftfahrzeuge bremsen andere Investitionen aus.



Stabiles Wachstum der Betriebe

Das Handwerk in Dortmund und Lünen hat derzeit 4.803 Betriebe. Das sind 37 mehr als im Vorjahr. In Dortmund gab es 74 Neugründungen und 40 Schließungen, in Lünen 15 Neugründungen und 12 Schließungen. Der Blick in die Statistik zeigt, dass insbesondere die ausbildungsrelevanten Betriebe der Anlage A und B1 der Handwerksordnung angezogen haben mit einem Plus von 51 Betrieben. Von den Neugründungen in der Region sind allein 28 in der Anlage A (mit Meisterpflicht) und davon 16 Unternehmen im boomenden Bau- und Ausbaugewerbe. Verluste von 10 Vollhandwerksbetrieben musste das Elektro- und Metallgewerbe hinnehmen. Die Gründe dafür liegen in Betriebsübergängen, ungeklärten Nachfolgeregelungen und auch in Betriebsfusionen. Darüber hinaus werden nach Ansicht der Kreishandwerkerschaft hier auch die Folgen des Wegfalls des Opel-Werks in Bochum sichtbar, das für einige Betriebe aus Dortmund und Lünen ein wichtiger Auftraggeber war.

Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt

Sorge bereitet dem Handwerk der Region im Berichtsjahr die Situation auf dem Arbeitsmarkt, die die insgesamt positive Entwicklung bremste. Zwar ging die Zahl der Arbeitslosen, insbesondere unter Jugendlichen, weiter zurück, aber Auszubildende und dringend benötigte Fachkräfte sind derzeit Mangelware. Das führt auch zu einem Konkurrenzkampf mit anderen Ausbildungsanbietern. Erfreulicherweise konnte sich das Handwerk hier 2018 gut behaupten und einen moderaten Anstieg bei den Ausbildungszahlen im 1. Lehrjahr verbuchen. Insgesamt 1.029 junge Menschen begannen im Berichtsjahr eine Ausbildung im Handwerk der Region. Das sind zwei Prozent mehr als im Vorjahr. Über alle Lehrjahre blieben die Ausbildungszahlen stabil: 3.361 Auszubildende standen 2018 im Dortmunder und Lünen Handwerk in einem Ausbildungsverhältnis. Trotzdem ist der Bedarf an Arbeitskräften immens, wie die Frühjahrsumfrage der Kreishandwerkerschaft zeigt. Das Handwerk wird darum im Jahr 2019 große Anstrengungen unternehmen müssen, um seine Attraktivität im umkämpften Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nachhaltig unter Beweis zu stellen.

Höherer Umsatz, mehr Betriebe und solide Wachstumsaussichten, aber zu wenig Fachkräfte und Auszubildende.

Zahlen, Daten und Fakten 2018

Betriebe und Ausbildung in Dortmund und Lünen

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen ist der Arbeitgeberverband des Handwerks der Region. Sie ist das Kommunikationsforum der in ihr zusammengeschlossenen 22 Handwerks-Innungen, unterstützt diese als Körperschaft des öffentlichen Rechts bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Das hat seinen guten Grund. Denn eines der Ziele der Kreishandwerkerschaft ist es, Synergien zum Wohl der Innungen bestmöglich zu nutzen.

Eine starke Stimme

Die Kreishandwerkerschaft versteht sich als Dienstleister und macht sich als Sprachrohr für die Interessen des heimischen Handwerks in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stark. Überall da, wo es um die Zukunftssicherung der Mitgliedsunternehmen geht, ist sie gefordert. Sie bezieht Position bei wichtigen wirtschaftspolitischen Entscheidungen und arbeitet in vielfältigen Gremien und Institutionen der Städte Dortmund und Lünen mit. Und auch in der Öffentlichkeit und den Medien ist sie eine gewichtige Stimme, wenn es um die Interessen des Handwerks geht.

Wichtiger Service-Partner

Aufgabe der Kreishandwerkerschaft ist nicht nur die Geschäftsführung der Innungen, sondern auch ein umfangreiches Service-Angebot als Dienstleister. Experten beraten die Unternehmen zum Beispiel in wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Fragen, unterstützen bei Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit und helfen mit guten Kontakten, wenn es um Technologietransfer geht. Ihren größten Trumpf aber kann die Kreishandwerkerschaft beim Nachwuchs für das Handwerk ausspielen. Denn hier sorgt sie für eine zeitgemäße und praxisorientierte Aus- und Weiterbildung und organisiert das gesamte Prüfungswesen für die Mitgliedsinnungen einschließlich Unternehmensservice im Bereich Human Resources, z. B. über das Programm „Passgenaue Besetzung“. Und wer die Vorteile einer Innungsmitgliedschaft erst glaubt, wenn er sie im Portemonnaie spürt, für den hat die Kreishandwerkerschaft echte geldwerte Vorteile durch Mehrwert- und Rahmenverträge und vieles mehr.

Stabile Lage mit rund 40.000 Beschäftigten

Handwerksbetriebe							
Dortmund				Lünen			
Handwerksbetriebe insgesamt	4.215 Betriebe			Handwerksbetriebe insgesamt	588 Betriebe		
davon Anlage A	2.200 Betriebe			davon Anlage A	358 Betriebe		
davon Anlage B 1	1.064 Betriebe			davon Anlage B 1	108 Betriebe		
davon handwerksähnliche (B 2)	951 Betriebe			davon handwerksähnliche (B 2)	122 Betriebe		
rund 33.000 Beschäftigte				rund 4.000 Beschäftigte			
2.953 Auszubildende				408 Auszubildende			

Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen gegliedert							
	Bau- und Ausbaugewerbe	Elektro- und Metallgewerbe	Holzgewerbe	Bekleidungs-, Textil-, Leder-gewerbe	Nahrungsmittelgewerbe	Gesundheits-, und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe
Dortmund							
Anlage A	599	854	75	0	70	574	28
Anlage B 1	400	39	43	173	3	263	143
Anlage B 2	222	44	199	122	24	296	44
Lünen							
Anlage A	117	132	9	0	10	82	8
Anlage B 1	36	5	3	20	0	24	20
Anlage B 2	26	5	30	13	3	38	7

Ausbildungsplätze frei

Angeborene Ausbildungsberufe in Dortmund und Lünen

Von den Mitgliedsbetrieben in Dortmund und Lünen werden zur Zeit 95 verschiedene Ausbildungsberufe den Lehrstellensuchenden angeboten, von A wie Ausbaufacharbeiter bis Z wie Zimmerer.

Auszubildende	
2017	2018
1.008 im 1. Lehrjahr	1.029 im 1. Lehrjahr
1.045 im 2. Lehrjahr	999 im 2. Lehrjahr
965 im 3. Lehrjahr	982 im 3. Lehrjahr
339 im 4. Lehrjahr	351 im 4. Lehrjahr
3.357 Auszubildende insgesamt	3.361 Auszubildende insgesamt

Bewerbungssituation

Insgesamt standen 2018 3.361 Auszubildende in Dortmund und Lünen in einem Lehrverhältnis. In rund der Hälfte der Handwerksbetriebe der Region wird derzeit ausgebildet. Allerdings konnte 2018 rund ein Drittel der ausbildungsplatz anbietenden Betriebe keine geeigneten Bewerber finden.

Zwischenprüfungen

Die Zahl der Zwischenprüfungen bzw. Gesellenprüfungen Teil 1 lag 2018 bei 906 (Vorjahr 939).

Gesellenprüfungen

Die Anzahl der Prüflinge, die die Gesellenprüfung abgelegt haben, lag 2018 bei 1.097. Die Vergleichszahl 2017 betrug 1.109. Von den 1.097 Prüflingen bestanden 76,30 %, also insgesamt 837. Beachtenswert in diesem Zusammenhang ist, dass bei den Prüfungen von den insgesamt 168 Mädchen 136 die Prüfung bestanden haben, also 80,95 %. Dies liegt 4,65 % höher als der Gesamtdurchschnitt.

Das Ehrenamt macht's möglich

Ohne ein großes ehrenamtliches Engagement wäre die hohe Zahl von Prüfungen im Bereich der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen nicht möglich. Allein in den Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüssen der Innungen in Dortmund und Lünen sind über 440 Prüferinnen und Prüfer durch das Jahr aktiv. Insgesamt wurden von ihnen in den 58 Prüfungsausschüssen über 10.500 Stunden erbracht.

Berufsausbildung

Seit Jahrzehnten ist die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen mit ihren überbetrieblichen Einrichtungen zur Berufsausbildung (jetzt im Rahmen des Bildungsverbandes HWK Dortmund) ein anerkannter Partner und Förderer des dualen Systems. Die Ausbildungsstätten des Handwerks an der Langen Reihe in Dortmund-Körne bieten auf mehr als 10.000 Quadratmetern in 11 Werkstätten und 20 Klassenräumen Platz für über 500 Teilnehmer. In den Ausbildungs-

Anteile der einzelnen Handwerksgruppen bei der Ausbildung

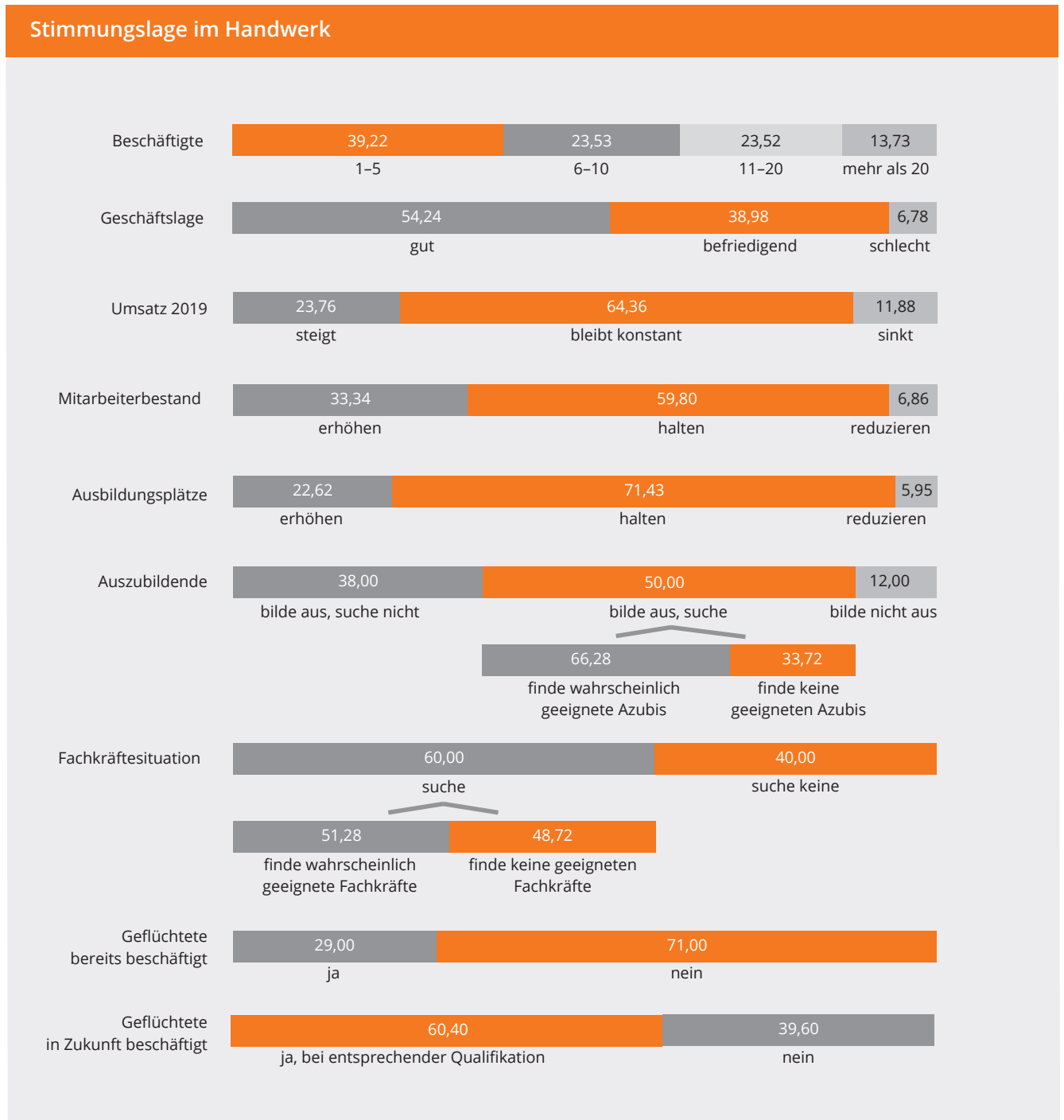
Handwerksgruppe	Gesamt	Anteil in %
Bau- und Ausbau	651	19,37
Elektro und Metall	1.601	47,63
Holz	155	4,61
Bekleidung, Textil und Leder	46	1,37
Nahrungsmittel	26	0,77
Gesundheit, Körperpflege und Reinigung	343	10,21
Glas, Papier, keramische und sonstige Handwerke	133	3,96
sonstige Ausbildungsberufe	406	12,08
insgesamt	3.361	100,00

stätten werden sowohl überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen im Zuge der Berufsausbildung im Handwerk als auch berufliche Weiterbildungsmaßnahmen über den Bildungskreis Handwerk e.V. als gemeinnütziger Bildungsträger angeboten.

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung 2018

Das hohe Niveau des Berufsabschlusses im Handwerk basiert auf dem Dualen Bildungssystem, das die praktische Ausbildung in den Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten ebenso nutzt wie die theoretische Ausbildung in den Berufsschulen. Diese seit Jahrzehnten bewährte Struktur bietet die Grundlage für eine solide und breit gefächerte Ausbildung des Fachkräftenachwuchses im Handwerk. 320 überbetriebliche Lehrgänge der verschiedenen Berufe führte die HWK Dortmund im Bildungsverbund mit der Kreishandwerkerschaft 2018 im Bildungszentrum Körne durch. Insgesamt wurden 4.094 Teilnehmerwochen unterrichtet.

Frühjahrsbefragung 2019 zeigt Dämpfer auf hohem Niveau



Angaben in Prozent der befragten Unternehmen; Quelle: Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Die Frühjahrsumfrage der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen unter 1.500 Innungsbetrieben bestätigt den positiven Konjunkturverlauf des Jahres 2018. Rund 93 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Lage als durchschnittlich oder gut. Das sind zwar drei Prozent weniger als im vergangenen Jahr, aber immer noch eine ausgesprochen hohe Zahl. Ebenso hoch ist die Einschätzung der erwarteten Umsatzentwicklung für 2019. Rund 88 Prozent der Betriebe sehen steigende oder gleichbleibende Umsätze. Deutlich stärker geworden ist die Suche nach Mitarbeitern. Ein Drittel (33,34 %) der Betriebe will den Mitarbeiterbestand erhöhen. Das sind rund 11 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Weitere 60 Prozent (59,80 %) prognostizieren einen gleichbleibenden, stabilen Mitarbeiterstand. Ähnlich sieht es bei den Ausbildungsplätzen aus: 94 Prozent der Betriebe gehen von gleichbleibenden oder sogar steigenden Lehrlingszahlen aus. Das ist der höchste Stand seit drei Jahren. Fast 23 Prozent (22,62 %) wollen 2019 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze erhöhen. Das sind neun Prozent mehr als im Vorjahr.

Fachkräfte dringend gesucht

Vor diesem Hintergrund fragte die Kreishandwerkerschaft die Innungsbetriebe in Dortmund und Lünen erstmals detailliert nach der Fachkräfte- und Ausbildungssituation. Dabei gaben 60 Prozent der Betriebe an, Fachkräfte zu

suchen, aber die Hälfte der Suchenden findet keine geeigneten Bewerber. Ebenfalls rund 60 Prozent der Unternehmen (60,40 %) sind bereit, Geflüchtete einzustellen, wenn ihre Qualifikation stimmt. Damit könnte mit hoher Wahrscheinlichkeit das Fachkräfteproblem zumindest teilweise gelöst werden, wenn genügend qualifizierte Geflüchtete den ersten Arbeitsmarkt erreichen. Immerhin beschäftigt bereits fast ein Drittel (29 %) der befragten Unternehmen Geflüchtete, davon jeweils rund zur Hälfte als Auszubildende (55,2 %) und als Angestellte (44,8 %).

Handwerk muss mehr Begeisterung wecken

Auf dem Ausbildungsmarkt ist die Situation ähnlich. Fast 90 Prozent der Betriebe (88 %) bilden aus oder wollen ausbilden. Die Hälfte dieser Betriebe (50 %) will offene Ausbildungsplätze besetzen. Die überwiegende Mehrheit sucht einen einzelnen Auszubildenden (67 %), rund ein Drittel (33 %) hat sogar zwei oder drei Lehrstellen zu vergeben. Aber rund ein Drittel der suchenden Betriebe (2018: 18%; 2019: 33,72 %) findet keine geeigneten Auszubildenden. Das sind fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Hier ergibt sich für das Handwerk ein dringender Handlungsbedarf, um bei Schulabsolventen und Studienabbrechern für die Attraktivität des Handwerks zu werben.



Rund ein Drittel der Handwerksbetriebe will den Mitarbeiterbestand 2019 erhöhen. Gut ausgebildete Fachkräfte werden daher dringend benötigt.

Ein starker Partner: der Bildungskreis Handwerk

Das Unternehmen im Verbund der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen ist weiterhin auf Wachstumskurs. Besonders die beruflichen Perspektiven von Flüchtlingen werden durch mehrere neue Maßnahmen gestärkt.

Der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH) ist ein gemeinnütziger Bildungsträger der Innungen der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. Er ist spezialisiert auf Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung und verfügt über elf moderne Werkstätten, die ständig dem neuesten Stand der Technik angepasst werden. Auf mehr als 10.000 qm Werkstattfläche verteilen sich insgesamt 400 Teilnehmerplätze. Im Jahr 2018 setzten sich 48 Mitarbeiter und 15 Honorarkräfte für die Belange der Teilnehmenden ein.

192 Umschulungen

192 Teilnehmer schulten in folgenden Gewerken um: Tischler • Elektroniker FR Energie- und Gebäudetechnik • Maler und Lackierer • Metallbauer • Gebäudereiniger • Anlagenmechaniker SHK • Friseure • Zerspanungsmechaniker

Potenzialanalysen im Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“

In Dortmund nahmen 822 Schüler an einer Potenzialanalyse teil, im Kreis Unna waren es 803.

Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk (PerjuF-H)

Seit November 2017 führt der Bildungskreis Handwerk e.V. in Kooperation mit der Handwerkskammer Dortmund die Maßnahme „Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk (PerjuF-H)“ durch. Insgesamt haben bis Ende 2018 120 Flüchtlinge aus den Einzugsgebieten Dortmund, Kreis Unna, Hamm und Hagen an diesem Lehrgang teilgenommen. Er richtet sich an junge Flüchtlinge, die die



Vollzeit-Schulpflicht erfüllt haben und ein Interesse an einer handwerklichen Ausbildung haben. Voraussetzung ist der vorherige Besuch eines Integrationskurses oder einer vergleichbaren schulischen Maßnahme, z. B. einer Integrationsförderklasse. Ziel der Maßnahme ist eine Orientierung in den handwerklichen Berufen und das Heranführen an den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Insbesondere sollen die Flüchtlinge ihr Blickfeld erweitern auf Berufe, die sie bisher noch nicht kennengelernt haben. Die Sprachkenntnisse sollen verbessert werden, vor allem die berufsbezogenen Sprachkenntnisse. Eine direkte Vermittlung in Ausbildung aus PerjuF-H heraus ist möglich.

Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF)

Im Jahr 2018 nahmen bei der KH 22 Flüchtlinge an der Maßnahme „Berufsorientierung für Flüchtlinge – BOF“ teil und erhielten vertiefte Einblicke in Ausbildungsberufe des Handwerks. Während der gesamten Maßnahme lernen sie Fachsprache und Fachkenntnisse für den angestrebten Ausbildungsberuf und werden von einem Projektbegleiter individuell unterstützt. BOF findet in Lehrwerkstätten und Betrieben statt.

PerjuF-H und BOF sind zentrale Bausteine der Initiative „Wege in Ausbildung für Flüchtlinge“. Diese Bundesinitiative wurde von den drei Partnern ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks), BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und BA (Bundesagentur für Arbeit) auf den Weg gebracht.

Berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV)

Der Bildungskreis Handwerk führte berufsbezogene Deutschsprachkurse für Flüchtlinge in den Basismodulen A2, B1/B2 und C1 mit ca. 688 Teilnehmenden durch.

telc Prüfungszentrum

Im September 2017 nahmen 16 Sprachlehrer/innen des BKH an einer Inhouse-Schulung des telc Prüfungszentrums teil. Sie erlangten damit die Berechtigung, die Prüfung in den Basismodulen B1/B2 abzulegen. Seit September 2017 ist der BKH auch ein anerkanntes telc Prüfungszentrum. Im Jahr 2018 konnte das BKH auch für andere Bildungsträger die telc-Prüfungen durchführen.



Die Ausbildungsstätten des Handwerks an der Langen Reihe in Dortmund-Körne bieten auf mehr als 10.000 Quadratmetern in 11 Werkstätten und 20 Klassenräumen Platz für über 400 Teilnehmer.